

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 14. Dezember 1893.

Einzelheft 10 Pf. Ein Vierteljahr 30 Pf. Ein halbes Jahr 55 Pf. Ein Jahr 100 Pf. (Postfrei)

Eine Bauernversammlung.

(Schluß).
6. Ein Sinken der Getreidepreise bewirkt eine immer stärkere Auswanderung der ländlichen Bevölkerung in die Städte und damit verbundene ungesunde soziale Zustände. Jede Krisis der Industrie, infolge von Krieg u. veranlaßt ein Zurückfallen der Fabrikbevölkerung aufs Land hinaus. Hier ist dann eine lebenskräftige Landwirtschaft, welche die Leute aufnehmen und beschäftigen kann, von größtem Segen.

7. Ein Steigen der Getreidepreise wird bewirkt, daß jeder Fuß Land und jeder öde Platz angebaut, und mit Hilfe von Kunstdünger, Drainage und sonstigen Meliorationen kultiviert wird und man sämtliches Getreide, das man braucht, im eigenen Land produziert, während

8. ein Sinken der Getreidepreise den langsamen Ruin tausender sparamer, fleißiger Leute zur Folge hat. Denn nicht allein die Verschuldeten gehen zu Grund, die seither Unverschuldeten müssen ebenfalls Schulden machen, wenn irgend ein Unglück im Stall passiert, eine Baucrüse nötig ist, oder Hagel, Ueberflutungen, Mißwachs wie heuer eintritt.

9. Geht's dem Bauern gut, so ist er ein guter Abnehmer für alle möglichen Industrieartikel. Er läßt seine Wirtschaftsgedäude vergrößern oder in Stand setzen, es haben sodann die Bauhandwerker lohnenden Verdienst. Denn hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt. Von dem Leben beispielsweise die meisten Kaufleute und Kleinhandwerker in den Landstädten? Wenn der Bauer mißfällt, die Bauern zu verderben, so jagt er selbst den Ait ab, auf dem er sitzt.

Welches ist der Weg, den wir Bauern einzuschlagen haben, um gehört zu werden? Die Presse ist uns größtenteils verschlossen, sie steht unter jüdisch-freihändlerischem Einfluß. Die dem Bauern freundlich gesinnten Zeitungen Württembergs: „Deutsche Reichspost“, „Aller Schwellpost“, „Erweiterter Arbeiter“ u. werden lieber zu wenig gelesen. Die sog. Amtsblätter stehen unter Jenur der Oberamtsleute — dürfen daher auch nicht alles aufnehmen. Die alte Wetterfabrik, der „Schwäbische Merkur“, weiß auch nichts anderes zu thun, als über „Agrarier“ zu

Der Lumpensammler.

(7. Fortsetzung.)
Er ließ die Säulen klingen
Und sang manch süßes Wort:
Wir tönt so Klang wie Singen
Nur heut im Lhre fort.

Was ihr mich spielen höret
Und singen jetzt so gern:
Wid' ihr's der Herr gelehret,
Und hat'se dem Herrn!

Ein Schwabenstück.

Parret (trifft auf der Dorfstraße einen sehr alten Bauern): „Grüß Gott Michel, wie geht's?“
Michel: „Wie soll's go? s got nit mehr sehr, be Wonne wolle nit meh.“
Pi: „Nun, lieber Michel, bald wird der Herr euch ankunnen; da dröben gib't's Ruh für die müden Knochen?“
Michel: „Seh' mich! mer noch dähing' stellt sein' Köpfe; wie's da nimme? s'ichaffe gebe? Wie's da nit zum letzte End heßen: Michel gang, hang

den Mond nau! Michel gang, schieß Wolke Michel gang, sieß Hagel!“
Duer weg über den Holzschmitt geschriben waren die Worte:
„So ein alter Michel bin ich auch. Hab's jämmerlich genug gehabt auf Erden! Wie viel Jahr ohne Heimat, ohne Familie herumgestrichen — da kann's das Herz schier nicht glauben, daß es droben keine Lumpen zu sammeln gib't, daß es dort einmal heizen wird: Weg' nur deinen Lumpen- und Sünderrock ab und lege dich da unten aus' süßbänkelt zu Jesu Füßen und laß' die Hände und lob' Gott in Ewigkeit!“
No. 40. Ein Stückchen unbeschriebenen Notenzapfens, vielleicht handgroß, worauf der Alte geschriebelt: „Dies' Stück Papier ist zu iräh in den Reichrt gekommen, es ist nicht darauf geschrieben worden, was eigentlich die Bestimmung dieses Papierses war. Auch du, gültiger Gott, erbatme dich über mich und alle Mensch'n auf derer Herz du noch nicht hast „Gnade“ schreiben könen! Wie lange war ich leer und öde, wie weise mich der Herr auch firtgeworren hätte, wie dieses Papier? Zu Noten, zu Liedern war es

schimpfen, und macht es nächstens mit dem Extrablatt bekannt, wenn irgend ein streberischer Dekonomierat aus dem Bund der Landwirte austritt. — Die landwirtschaftlichen Vereine eignen sich ebenfalls nicht, sie dienen nur landwirtschaftlich-technischen Fragen, auch soll in denselben keine Politik getrieben werden. Der von unserer verjudeten Manchesterpresse so vielgeschmähte Bund der Landwirte kann etwas erreichen, es sollte deshalb jeder, auch der kleinste Bauer, dem Bund betreten und nicht denken: „Ja, auf mich kommt's nicht an, es hilft ja doch nichts.“ Nein, jeder muß seine Schuldbigkeit thun, dann sind wir eine Macht, mit der gerechnet wird. Leider hat die Organisation infolge der Wahlen und der Erntegeschäfte eine Zeit lang ruhen müssen. Ohne den Bund der Landwirte hätten wir schon längst den vererblichen russischen Handelsvertrag, und wenn er vereitelt wird oder doch wenigstens nicht gar zu sehr zu Ungunsten der deutschen Landwirtschaft ausfällt, so ist das lediglich das Verdienst des Bundes. Der Bund ist im richtigen Fahrwasser, denn nur durch kräftige Opposition ist etwas zu erreichen, das sehen wir an den Sozialdemokraten und den Ultramontanen, die ihre Forderungen durchzusetzen wissen, weil sie einig sind. Sollten wir, die staatsverhaltenden beigestimmten Elemente, die wir nur ein Ziel im Auge haben, das Wohl der produzierenden Elemente des Staats und dadurch das Wohl des Ganzen, uns immer von anderen an die Wand drücken zu lassen? Ich fordere Sie deshalb zum Masseneintritt in den Bund auf, und bitte Sie, unser großes deutsches Vaterland und unsere deutsche Landwirtschaft, die Gott erhalten möge, hochleben zu lassen. Sturmischer Beifall folgte diesen mächtigen Worten.

Hierauf wurde die Abfassung zweier Resolutionen an den Reichstag und an den Herrn Reichstagsabgeordneten, Dekonomierat Banklehn, beschloffen. Letztere lautet:
„Eine von 350 Bauern besuchte Versammlung in Stüberheim richtet an den Herrn Reichstagsabgeordneten, Dekonomierat Banklehn, die Bitte, gegen jede Herabsetzung der Getreidezölle im geplanten russischen Handelsvertrag zu stimmen. Die Versammlung glaubt um so weniger, eine Fehlbilte zu thun, als der Herr Reichstagsabgeordnete in seinem Wahlprogramm schon versprochen, daß er jeder weiteren Schädigung der Landwirtschaft entgegengetreten werde.
Ein Telegramm an den Reichkanzler Fürst Bismarck lautet:
„350 schwäbische Bauern, die heute in Stüberheim, Oll. Weisingen, versammelt sind, senden Euer Durchlaucht die herzlichsten Grüße. Im Auftrag Schmid, Christofel bei Weisingen.“
Die von dem Bund der Landwirte an den Reichstag gerichtete Resolution wurde ferner gutgeheißen: in der Ortschaft Stüberheim von 35 Landwirten, in Bräunshausen von 14, in Hofstett-Eimerbach von 32, in Schalltetten von 23 und in Stötten von 32 Landwirten. Weitere Tatsachen werden noch folgen.
Die Organisation des Bundes der Landwirte macht gute Fortschritte.
Nach Schluß der Versammlung wurde das „Bauernlied“ und das Lied „Preisend mit viel schönen Reden“ mit Begeisterung gesungen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
Schorndorf, 12. Dez. Am Freitag abend hielt der Bezirksvorstand des Evangelischen Bundes, Herr Pfarrer Weigelin aus Schorndorf einen überaus interessanten Vortrag über die bei hoch und nieder wohlbekannte und hochgeschätzte Oberin der barmherzigen Schwestern zu Bonn, Amalie Lajanitz am Lebensbild, welches das schändliche Treiben der Jesuiten in lebhaften Farben darstellt.
Der Inhalt seiner Vortrags war ungefähr folgender:
Der Beschluß des Reichstags vom 1. Dez. zu gunsten der Rückkehr der Jesuiten ist, zumal im Falle der Zulassung des Bundesrats ein Triumph würdig der andern, an welche der heutige Tag (8. Dez.) mahnt. Am 8. Dezbr. 1854 verkündigte Pius IX die Lehre von der unbesleckten Empfängnis der Maria und zwar — das war das Neue, Bedeutsame — aus eigener Machtwortkommenheit, ohne Abstimung der Bischöfe, schon jetzt von der eigenen Unschlacktheit Gebrauch machend mit Hilfe der Jesuiten.

Mein Lager in Gesangbücher, Gebetbücher, Schulbücher bringe in empfehlender Erinnerung Paul Kohler.

Kinderspielwaren in schönster Auswahl bei Paul Kohler.

Miner Münsterbaulöse empfiehlt Paul Kohler.

Sämtliche Artikel zum Backen empfiehlt in bester Qualität Christian Bauerle.

Schlittschuhje in großer Auswahl empfiehlt Chr. Banerle.

Schöne Christbäume sind zu haben bei Chr. Schnabel.

Rindfleisch 45 Pf. pro Pfund empfiehlt Metzger Schnabel.

Christbaum-Confect reichhaltig gem. als Fig. Sterne Tiere etc. Nr. 440 St. M. 280, Nr. 441 St. M. 300, Nr. 442 St. M. 320, Nr. 443 St. M. 340, Nr. 444 St. M. 360, Nr. 445 St. M. 380, Nr. 446 St. M. 400, Nr. 447 St. M. 420, Nr. 448 St. M. 440, Nr. 449 St. M. 460, Nr. 450 St. M. 480, Nr. 451 St. M. 500, Nr. 452 St. M. 520, Nr. 453 St. M. 540, Nr. 454 St. M. 560, Nr. 455 St. M. 580, Nr. 456 St. M. 600, Nr. 457 St. M. 620, Nr. 458 St. M. 640, Nr. 459 St. M. 660, Nr. 460 St. M. 680, Nr. 461 St. M. 700, Nr. 462 St. M. 720, Nr. 463 St. M. 740, Nr. 464 St. M. 760, Nr. 465 St. M. 780, Nr. 466 St. M. 800, Nr. 467 St. M. 820, Nr. 468 St. M. 840, Nr. 469 St. M. 860, Nr. 470 St. M. 880, Nr. 471 St. M. 900, Nr. 472 St. M. 920, Nr. 473 St. M. 940, Nr. 474 St. M. 960, Nr. 475 St. M. 980, Nr. 476 St. M. 1000.

Ein fleißiges, solides Mädchen nicht unter 18 Jahren, das Liebe zu Kindern hat, wird zu sofortigem Eintritt gesucht von Frau Emil Schmidt.

1000 Mark hat im Aukt. anzuleihen G. Steinmetz.

Witz ist zu haben b. Fr. Bantel b. Schloß.

Rechten Blütenhönig hat im Aukt. zu verkaufen Bareis, Kirchgasse.

Eine junge Kuh, samt schönem Kuhfals, gut gewöhnt und gut im Nutzen steht dem Verkauf aus. W. P. jagt die Red. 6 Stück schöne junge Enten verkauft Metzger Schönleber.

Das Geheimnis alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Bevertede, überreichend. Schwefelcreme, zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit Carboll-Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co. Dresden, à St. 50 Pf. in der Palm'schen Apotheke. 16. Dezember 1893.

Silial-Berein. (Abrechnung.)

Die in langjährigem Gebrauch bewährten ertrag. stark versilberten Löffel, Messer, Gabeln, Stöffelöffel, Porlege- & Gemüßlöffel. Kuchenheber

mit garantiertem Silbergehalt aus der Württ. Metallwarenfabrik empfiehlt in reichlicher Auswahl Heinrich Müller, Gold- und Silberarbeiter.

Christbaum & Weihnachts-Confect in schöner Auswahl Lebkuchen, Springerle & anderes Backwerk empfiehlt bestens Joh. Veil b. Hirsch.

Grumbach. Futterschneidmaschinen-Messer I. Qualität für jede Futterschneidmaschine passend, habe um vollends damit zu räumen unter Fabrikpreisen abzugeben. E. Müldenberger, früher in Wimmenden.

Zugleich habe 3 Stück gut erhaltene Zimmer-Oefen billig zu verkaufen der Obige. Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh sind hier allen Brustkranke die Ostberg'schen Eibisch-Bonbons überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten zu 20 St. in Schorndorf bei den Herren: Apotheker Palm; in Oberurbach: Aug. Scherer, J. Bronn; in Unterurbach: G. Th. Bauerle; in Haubersbrunn: J. O. Steiner; in Heßbad: J. Friz; in Weiler M. Fuchs; in Winterbach: Jul. Speidel, Steph. Zausler, Th. Wöhrl; in Gerabshausen: C. A. Palmier; in Grumbach: Geschwister Schwarz; in Schnaitz: Fr. Hopfer; in Steinberg: F. L. Henrich, Fr. Burger, G. Kunzi; in Hohlswarth: C. Kellerich; in Bühlbrunn: D. Bental Wwe.; in Birkenweibach: Wina Lang; in Miedelsbach: Hans Schaal; in Schornbach: Fel. L. Kommel, W. Käfer; in Unterschlachtbach: Gottlieb Angele; in Plüderhausen: Chr. Eb. Rodenhäuser, Chr. Verrot.

Pläters Anker-Steinbaukasten sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeleitetes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, als Übergangsweg weiter empfohlen wird. Von diesem einzig in seiner Art bestehende Spiel, und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma leicht die neue reichhaltigere Spielkästen kommen, und lese die darin abgedruckten aber aus gültigen Gründen. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Pläters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kauf ohne die Fabrikmarke Anker scharf als nicht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes. Neu! Pläters Gebrauchs-; C. des Columbus, Witzblätter, Zornbrocher, Grillenkinder, Däumlein, Pflanzgärten ufo. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker! F. A. B. R. & Co., R. u. A. Hoflieferanten, Hauptstadt: Leipzig, Nürnberg, Stuttgart, Wien, Rotterdam, London E.C., Schorndorf.



Registrier. gedruckt und verlegt von J. Meißner, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Brennholz, ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb zu 40 St. kann jeden Tag abgeholt werden und wird bei Abnahme von 10 Centner à 1 Mk. frei vor's Haus geliefert.

Sägmehl auch in größeren Quantitäten, wird abgegeben Fr. Mai, Bangeschäft Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikat!

Warnung. Der große Erfolg, den unsere Pat. H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen unrichtigen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere stets scharfen H-Stollen (Kronenritt unumgänglich) nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plak. (Gothar Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco. Leonhardt & Co., Berlin, Schilfbauerdamm 2.

Kassen-Schränke solid u. billigs bei J. Ostertag Altem.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 9. Dez.

1 halb Kilo süße Butter	M. 1.10—1.20
1 „ „ saure Butter	„ 1.—1.10
1 „ „ Rindfleisch	„ 1.30
1 „ „ Schweinefleisch	„ 1.—
1 „ „ Kalbfleisch	„ 1.—
1 „ „ Hammelfleisch	„ 1.—
10 Kilo frische Eier	„ 70
10 Kilo Kaffee	„ 65
1 Kilo Weizen	„ 25
1 Kilo Roggen	„ 24
1 Kilo Gerste	„ 24
1 Paar Weiden rötigen 80—120 Gramm	„ 12
1 halb Kilo Weizen Str. 0	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 1	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 2	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 3	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 4	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 5	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 6	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 7	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 8	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 9	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 10	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 11	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 12	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 13	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 14	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 15	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 16	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 17	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 18	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 19	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 20	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 21	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 22	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 23	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 24	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 25	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 26	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 27	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 28	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 29	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 30	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 31	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 32	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 33	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 34	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 35	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 36	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 37	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 38	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 39	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 40	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 41	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 42	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 43	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 44	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 45	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 46	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 47	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 48	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 49	„ 17
1 „ „ Weizen Str. 50	„ 17

Am 8. Dezember 1864 sandte Pius IX den Syllabus errorum in die Welt, das ist ein Verzeichnis der Hauptirrtümer der Zeit nach des Papstes unfehlbarem Urtheil, in der Hauptsache eine Kirchengelahrtheit gegen alle Ergründungen in Kirche und Staat, insbesondere gegen die Gewissensfreiheit, die Gleichberechtigung der kirchlichen Bekenntnisse, unter der Leitung des Jesuitengenerals Pater Bez, des „schwarzen Papstes“, verfaßt. Am 8. Dezember 1869 wurde das vatikanische Konzil feierlich eröffnet, um die Unfehlbarkeit, d. h. die absolute Allwissenheit des Papstes als göttliche Lehre zu verkündigen, deren Annahme zur Seligkeit unerlässlich ist — alles Erinnerungen, welche die Frage nahe legen: ob ein weiteres Anwachsen des jesuitischen Geistes und Einflusses wirklich wie manche meinen, gleichgültig oder gar ein Gewinn sei für unser ganzes deutsches Staats- und Volksleben, wie besonders auch für die ev. Kirche und den Frieden der Konfessionen. Zur Verantwortung der Frage wurde nun das Lebensbild einer edlen Frauengestalt aus der kath. Kirche vorgeführt, in welchem der Gegensatz der unerbittlichen jesuitischen Richtung der heutigen Kirche gegenüber von dem evangelischen freieren und milden Geist früherer Jahrzehnte zu ergreifendem Ausdruck gekommen ist. Es ist die im Jahr 1872 gestorbene, wegen ihrer selbstlosen und erfolgreichen Liebesthätigkeit bei hoch und nieder mit Recht geschätzte und verehrte Oberin der barmherzigen Schwestern im Johanneshospital zu Bonn.

Auf Grund zweier Lebensbeschreibungen (von einer Verwandten, Freiin v. Obeningens-Huene, die eine, von dem Bischof Meiners die andere verfaßt wurde, sie schildert als Kind, reichbegabt, lebendigen Geistes, ohne viel Zwang und Drang gesund und frisch heranwachsend, in einer edlen, angehenden Familie zu Coblenz, in einem ausserordentlich anregenden Freundeskreise, als Jungfrau, nach ernster, innerer Arbeit der eigenen Begabung und Verknüpfung zur Krankenpflege sich klar bewußt, als Novize, ins Kloster eingetreten nicht um der Verdienstlichkeit dieses Opfers willen, sondern um den angewiesenen Lebensberuf der Krankenpflege in völliger Hingabe zu erfüllen, als Köchin im inneren Kampfe um die eigene Klarheit und Ruhe nicht durch Erwägung aller edleren natürlichen Bedürfnisse des menschlichen Geistes, sondern in Ordnung und Heiligung aller Seelenkräfte, als Oberin in der liebevollen und auf die verschiedenen Stufen der eingegebenen Behandlung der ihr unterstellten Schwestern, in der Pflege einer herzlichen, ungetrübtesten Frömmigkeit ohne übertriebene Marienverehrung, ohne gemachte Wunder in der selbst vom Königshause anerkannten treuen Arbeit auf dem Kriegsschauplatz im dänischen und im böhmischen Krieg, in ihrer eifrigen Achtung vor den Vorzügen der evangelischen Kirche bei einer glühenden Liebe zu ihrer eigenen Kirche, in ihrem bitteren Schmerze über die durch das Herankommen der Jesuiten verursachte Unwahrscheinlichkeit und Verleumdung und Unbarmherzigkeit, in ihrem mannhaften Bekenntnis zum reinen Glauben der alten katholischen Kirche, in ihrem mutigen Leiden um desselben willen durch die Eiferer, in ihrem frommen, allein an den Erlöser sich haltenden Scheiden, endlich in der Entehrung, die von den „zornigen Heiligen“ ihrer Leiche noch angethan wurde; ein ergreifendes Lebensbild einer edlen, frommen, ihrer Kirche treuen Katholikin, für die es aber in der heutigen jesuitischen Kirche keinen Raum mehr habe; die Lebensgeschichte einer Bekennerin, die trübselig für jedes edlere Gefühl erblickt auch für uns Evangelische, aber auch ernst mahnend für jeden Evang. Christen: „Gatte, was du hast!“

Herr Defau Hoffmann dankte dem Redner für seinen interessanten Vortrag namens der Versammlung und forderte die Versammlung auf, die Interessen des Ev. Bundes bei jetzt drohender Gefahr nach Kräften zu unterstützen.

Schorndorf, den 11. Dezember. Im ev. Arbeiterverein hielt gestern Herr Apotheker Meub von hier einen Vortrag, in welchem er der an ihn gerichteten Bitte um Mitteilungen über eine von ihm im Sommer d. S. zur Welt-

ausstellung nach Chicago unternommene Reise in sehr freudlicher und dankenswerter Weise entsprach. Die Reisevorbereitungen des Redners begannen mit New-York und verbreiteten sich sowohl über die landschaftlichen Schönheiten der durchkreuzten Strecke als auch über die hinsichtlich des amerikanischen Lebens gemachten Beobachtungen. Nähere Berücksichtigung fanden das amerikanische Verkehrsweesen, die Niagarafälle in der Nähe von Buffalo und die Stadt Chicago, deren Anlage, Charakter, hervorragende Bauwerke und bedeutendste industrielle Unternehmungen. Zu Mitteilungen über die Ausstellung selbst reichte die Zeit nicht mehr, die den sehr zahlreich versammelten über den sehr interessanten, und in schöner, gewandter Darstellung gegebenen Ausführungen rasch versflohen war. — Der geehrte Redner hat sich den Dank des Vereins in reichem Maße verdient. Hoffen wir, daß er sich gewinnen laßt, später auch noch einmal über die Ausstellung selbst zu berichten.

Zu Anfang Februar soll hier die Hauptversammlung der evang. Arbeitervereine Württembergs stattfinden. Der Verein hat diese Mitteilung freudig aufgenommen und hofft von der in Aussicht stehenden Versammlung eine nachhaltige Förderung auch des hiesigen Vereins. Unschwer dürfte es wohl gelingen, die nöthige Anzahl von Freiquartieren (ca. 20) für die zu erwartenden Gäste auszufinden zu machen.

Schorndorf, 1. Dez. Am Samstag Abend hielt im hiesigen Gewerbe-Verein Herr Reallehrer Meier einen sehr interessanten Vortrag über „Vand und Leute“ in Norwegen, Erinnerungen aus einer Ferienreise vom letzten Sommer.

Der gewandte Redner verstand es, durch seinen schwingenden und fließenden Vortrag die zahlreich Anwesenden auf sich zu ziehen und erntete den reichsten Beifall wie den Dank der Versammlung.

Durch angelegte Photographien von Städten und Ansichten Norwegens, wurde der Vortrag noch illustriert.

Bachmann, 9. Dezbr. In demselben Tage wie in Merzhardt, hat auch hier ein unbekannter Herr beim hiesigen K. Postamt eine Anweisung nach Berlin ausgegeben; jedoch traf von dort weder die Anweisung zur Ausbezahlung hier ein, noch erschien der Auftraggeber zur Abholung am Spätk. — Weiter hört man, daß in Remersbach ein gutleidender, junger Mann durch den Landjäger verhaftet wurde, der im dortigen Wirtshaus den fritten Gait spielte und den unbekannteren weiteren Gästen „aufwischen“ ließ. Bei der vorausgegangenen Untersuchung fanden sich bei demselben 600 M vor, über deren Erwerb derselbe keine Auskunft zu geben vermochte. Nach dessen Einlieferung an das R. Amtsgericht konnte dort festgestellt werden, daß der Verhaftete mit dem hier beim hies. K. Postamt Erschienenen kein übereinstimmendes Signalment trägt.

Tutlingen. In der Gerberei von Schneider hier wird gegenwärtig die in der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart abgenommene Haut des Elefanten Peter aus Mills Tiergarten gegerbt. Die Schwere der gewaltigen Haut beträgt nur noch etwas über 3 Ztr., da die Fuß- und Kopftheile fehlen. Das Bearbeiten derselben erfordert aber die volle Kraft mehrerer Männer. Die Dicke der rohen Haut misst 3 Centimeter. Sie wird nach der Gerbung zu gewerblichen Zwecken verwendet. — In unserer gewerblichen Stadt hat in letzter Zeit unter der Arbeiterbevölkerung das sogenannte Blamachen am Montag mehrfach überhand genommen, namentlich in den Schuhfabriken, so daß der Geschäftsbetrieb vielfach empfindlich gestört wurde. Um dieser Unsitte abzuhelfen, haben sich die größeren Geschäfte kontraktlich geeinigt, den wegen Blamachens entlassenen Arbeitern in keiner der verpflichteten Fabriken Arbeit zu geben. Diese harte, aber gerechte Maßregel hat kürzlich mehrere Arbeiter betroffen. Der Segen dieser Maßregel, die den Arbeiter abhält, den Montag und oft einen Teil des Dienstags erwerbslos zuzubringen, macht sich jetzt schon allgemein fühlbar; er wird von den Frauen der Arbeiterbevölkerung besonders dankend anerkannt.

Paris, 9. Dez. Während der heutigen Sitzung wurde eine Bombe von der Tribüne auf der rechten Seite in den Saal hinabgeworfen und explodierte. Der Deputierte Abbé u. Lemire und ein Soldat wurden getödtet worden sein. — Die Explosion erfolgte genau um 4 Uhr. Auf den Tribünen entfiel infolge dessen ein panischer Schrecken, die Frauen auf der Höhe entflohen in großer Hast. Einige derselben wurden verwundet, in den Windelgängen herrschte sehr lebhafter Erregung. Im Sitzungssaal verbreitete sich ein intensiver Rauch. Die Zahl der verwundeten Deputierten wird auf einige 20 geschätzt; die meisten Abgeordneten erhoben sich von ihren Sitzen, um aus dem Saal zu fliehen. Dupuy blieb indessen ruhig auf seinem Präsidentenplatz und forderte seine Kollegen auf, ihm nachzugehen, was viele auch thaten. Die Kammer war in dem Moment der Explosion gerade mit der Gültigkeitserklärung der Wahl des Deputierten Mirman beschäftigt. Nachdem die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt war, erklärte der Präsident Dupuy, derartige Attentate könnten die Kammer nicht in Verwirrung bringen und er erlaube dieselbe, mit Ruhe ihre Arbeit fortzusetzen; wenn die Tagesordnung erledigt sein wird, werde das Bureau seine Pflicht thun. Unter einer unbeschreiblichen Bewegung wurde hierauf die Beratung über die Wahl Mirmans wieder aufgenommen. Etwa ein Drittel der Abgeordneten befanden sich auf ihren Bänken. Im Sitzungssaal waren die Spuren von Eisen- und Bleistücken sichtbar. Die Quäntoren besahen sofort die Schließung aller ins Freie führenden Thüren. Bauhütten der Bombe flogen bis auf die Tribüne des 2. Stocks. Die Verwandten wurden nach der Quästur gebracht, wo ihnen ärztlich Hilfe geleistet wurde. Ein verwundeter Zuschauer behauptet, gesehen zu haben, daß einer seiner Nachbarn etwas in den Saal warf. Die Zahl der auf den Tribünen Verwundeten dürfte etwa 20 betragen, darunter mehrere Frauen. Die Wahl von Mirman wurde gültig erklärt. Der Ministerpräsident Cassimir Périer hielt eine Ansprache: „Die Kammer werde sich vorstellen können, mit welchen Gefühlen er die Tribüne besteige. Er danke der Kammer, daß sie dem Räte ihres Präsidenten folgend die Kaltblütigkeit bewahrt habe. Die Kammer habe ihre Pflicht gethan, die Regierung werde die ihre thun.“ „Es giebt Geleite zum Schutze der Gesellschaft und der Regierung und ich werde sie anwenden.“ Der Kammerpräsident Dupuy schloß sich den Worten des Vorredners im Namen des Hauses an. Nach der Sitzung wurde er den Opfern des verunglückten Anschlages die Teilnahme der ganzen Kammer ausdrücken. Das Bureau werde seinerseits Sicherheitsmaßregeln treffen. Die Sitzung wurde darauf aufgehoben. Dem Kammerpräsidenten Dupuy wurde in den Bandelgängen der Kammer eine sehr lebhaft Kundgebung der Sympathie dargebracht. Abgeordnete, Journalisten und Neugierige brachten Hochrufe auf Dupuy aus, der mit Hochrufen auf die Republik antwortete. Die Verwundungen sind im Allgemeinen wenig schwer und bestehen hauptsächlich in Schrammen.

Heute vormittag trat der Ministerrat unter dem Vorsitz Cassimir Périers zusammen, um sofortige legislative und administrative Maßregeln zum Schutze der bürgerlichen Gesellschaft gegen anarchistische Anschläge zu beraten. Erwogen wurde die Ergänzung des Dynamitgesetzes von 1875, Erweiterung des Prozeßgesetzes durch einen Artikel, der die Verleitung und Aufforderung zu verbrecherischen Handlungen bedroht, selbst wenn die Aufforderung keine Wirkung hat. Die endgültige Entscheidung wird in einem morgen im Elysee stat findenden Ministerrat getroffen werden. — Bailant gab bei seiner Vernehmung im Palais Bourbon seinen wahren Namen, später im Hotel Dieu den Namen Marchal an. Durch das Verhör wurde festgestellt, daß Bailant zwei Wohnungen hatte, eine in Gochy le Roi und eine andere in der Rue Daguere; in letzterer wohnte er unter dem Namen Marchal. Bailant gab an, bei dem Verbrechen sich eines kleinen eisernen Gefäßes bedient zu haben, worin sich eine Abtheilung mit einer Säure befand.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 573 Wahlberechtigten 350 abgestimmt. Gewählt wurden:

1. Karl Dahn Kaufmann mit 254 Stimmen,
 2. Karl Arnold jr. Fabrikant mit 224 Stimmen,
 3. Friedrich vaupe Leithe. Gemeinderat mit 212 Stimmen,
 4. Otto Breuninger Fabrikant mit 182 Stimmen.
- Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind innerhalb acht Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an, bei dem Gemeindevorstand oder dem R. Oberamt anzubringen.
- Den 11. Dezember 1893.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.
Schorndorf.

Stammholz-, Brennholz-, Wellen- & Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 18. Dezember, nachmittags 1 Uhr im „Waldborn“ in Schorndorf aus Stadtwald Herrschaftslinge, Hangweg und Eichelgarten:

176 Eichen und Abschnitte III. und IV. Cl. mit 117 Fm.; 5 Buchen mit 5,6 Fm.; 8 Erlen mit 2,7 Fm.; Am: 75 eichen Ausschub, 14 buch. Scheiter, 13 dto. Prügel, 82 dto. Ausschub, 42 gemischte Prügel, 1 erlene Prügel, 1 Nadelholz-Prügel; Wellen: 70 eichene, 2710 gemischte 25 erlene, 60 Nadelholz; 3 Lose Keisig mit schwächeren Stangen und Schlagraum; 14 Lose eichenes Keisig auf Hausen; 11 Lose eichenes Stockholz im Boden; 27 Christbäume.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 9 Uhr am Eichelgarten, sowie durch Fortwart Beckert auf Wunsch jederzeit.

Stadtpflege.
Schorndorf.

Um den Kindern unserer Kleinkinderpflege eine Christbescherung bereiten zu können, bitten wir auch heuer wieder Kinderfreunde um freundliche Unterstützung.

Gaben, auch im kleinsten Betrag, nehmen dankbar entgegen Frau Otto Breuninger, Frau Fortstr. Schultheißen, Frau Schmidt (Kleinkinder-schule), S. Stadtpf. Groß, S. Brz. Köhler und der Unterzeichneter.

Den 5. Dezember 1893.
Defau Hoffmann.
Der auf Donnerstag den 14. d. Mts., mittags 12 Uhr, nach Steindruck ausgeschriebene Verkauf von Futtur und Strohh unterbleibt.

Der „Verein zur Hilfe in außerordentlichen Nothfällen auf dem Lande“ löst binnen Kurzem No. 20 seiner Blätter „Bilder ländlicher Armut“ erscheinen, die über seine Thätigkeit berichten. Wie weitgehend der genannte Verein, zumal von armen unter der Fütter- und Strennot leidenden Gemeinden, in Anspruch genommen wird, mag daraus beurteilt werden, daß in der letzten der jeweils nach 2 Wochen stattfindenden Sitzungen am 28. November, der Gesamtbetrag der Bewilligungen auf 5375 M sich belief. Jetzt im Winter und im kommenden Frühjahr werden die Wittgenosse sich mehren und es ist wünschenswert, daß für deren Befriedigung auch entsprechende Beiträge fließen.

Mannigfach fehlt es auch an den nöthigen Bett- und Kleidungsstücken, Wollwaren, Weißzeug, Schuhen u. s. w. Muß doch in manch armer Landfamilie ein einziges dürftiges Bett dreien und viereu zur „Nachtruhe“ dienen! Die im letzten Jahr erhaltenen Beistandern an Bekleidungsgegenständen und Bettstücken sind aufs beste angebracht gewesen und haben in den bedürftigsten Landgemeinden viele frohe und dankbare Nehmer gefunden. Sollten sich auch jetzt wieder hierfür freundliche Geber finden, so ist Herr Böhlinger in Firma Joh. Conr. Reihlen, Marktstraße 15 namens des Vereins zur Annahme gerne bereit während Geldgaben von dem Vereinsrechner,

Herrn Paul Vechler, Kronenstraße 50, oder von den bekannten Sammelstellen mit Dank in Empfang genommen werden. Wir empfehlen die erprobten Bestrebungen des Nothstandsvereins der Teilnahme aller Menschenfreunde.

Vertreter für den hiesigen Bezirk sind die Herren: Defau Hoffmann und Pfarrer Smelin in Gengenlohe, durch welche das Blatt unentgeltlich bezogen werden kann und welche Gaben an den Verein zu übermitteln erbötig sind.

Medigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köhler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 573 Wahlberechtigten 350 abgestimmt. Gewählt wurden:

1. Karl Dahn Kaufmann mit 254 Stimmen,

2. Karl Arnold jr. Fabrikant mit 224 Stimmen,

3. Friedrich vaupe Leithe. Gemeinderat mit 212 Stimmen,

4. Otto Breuninger Fabrikant mit 182 Stimmen.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind innerhalb acht Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an, bei dem Gemeindevorstand oder dem R. Oberamt anzubringen.

Den 11. Dezember 1893.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.
Schorndorf.

Stammholz-, Brennholz-, Wellen- & Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 18. Dezember, nachmittags 1 Uhr im „Waldborn“ in Schorndorf aus Stadtwald Herrschaftslinge, Hangweg und Eichelgarten:

176 Eichen und Abschnitte III. und IV. Cl. mit 117 Fm.; 5 Buchen mit 5,6 Fm.; 8 Erlen mit 2,7 Fm.; Am: 75 eichen Ausschub, 14 buch. Scheiter, 13 dto. Prügel, 82 dto. Ausschub, 42 gemischte Prügel, 1 erlene Prügel, 1 Nadelholz-Prügel; Wellen: 70 eichene, 2710 gemischte 25 erlene, 60 Nadelholz; 3 Lose Keisig mit schwächeren Stangen und Schlagraum; 14 Lose eichenes Keisig auf Hausen; 11 Lose eichenes Stockholz im Boden; 27 Christbäume.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 9 Uhr am Eichelgarten, sowie durch Fortwart Beckert auf Wunsch jederzeit.

Stadtpflege.
Schorndorf.

Um den Kindern unserer Kleinkinderpflege eine Christbescherung bereiten zu können, bitten wir auch heuer wieder Kinderfreunde um freundliche Unterstützung.

Gaben, auch im kleinsten Betrag, nehmen dankbar entgegen Frau Otto Breuninger, Frau Fortstr. Schultheißen, Frau Schmidt (Kleinkinder-schule), S. Stadtpf. Groß, S. Brz. Köhler und der Unterzeichneter.

Den 5. Dezember 1893.
Defau Hoffmann.
Der auf Donnerstag den 14. d. Mts., mittags 12 Uhr, nach Steindruck ausgeschriebene Verkauf von Futtur und Strohh unterbleibt.

Medigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köhler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 573 Wahlberechtigten 350 abgestimmt. Gewählt wurden:

1. Karl Dahn Kaufmann mit 254 Stimmen,

2. Karl Arnold jr. Fabrikant mit 224 Stimmen,

3. Friedrich vaupe Leithe. Gemeinderat mit 212 Stimmen,

4. Otto Breuninger Fabrikant mit 182 Stimmen.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind innerhalb acht Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an, bei dem Gemeindevorstand oder dem R. Oberamt anzubringen.

Den 11. Dezember 1893.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.
Schorndorf.

Stammholz-, Brennholz-, Wellen- & Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 18. Dezember, nachmittags 1 Uhr im „Waldborn“ in Schorndorf aus Stadtwald Herrschaftslinge, Hangweg und Eichelgarten:

176 Eichen und Abschnitte III. und IV. Cl. mit 117 Fm.; 5 Buchen mit 5,6 Fm.; 8 Erlen mit 2,7 Fm.; Am: 75 eichen Ausschub, 14 buch. Scheiter, 13 dto. Prügel, 82 dto. Ausschub, 42 gemischte Prügel, 1 erlene Prügel, 1 Nadelholz-Prügel; Wellen: 70 eichene, 2710 gemischte 25 erlene, 60 Nadelholz; 3 Lose Keisig mit schwächeren Stangen und Schlagraum; 14 Lose eichenes Keisig auf Hausen; 11 Lose eichenes Stockholz im Boden; 27 Christbäume.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 9 Uhr am Eichelgarten, sowie durch Fortwart Beckert auf Wunsch jederzeit.

Stadtpflege.
Schorndorf.

Um den Kindern unserer Kleinkinderpflege eine Christbescherung bereiten zu können, bitten wir auch heuer wieder Kinderfreunde um freundliche Unterstützung.

Gaben, auch im kleinsten Betrag, nehmen dankbar entgegen Frau Otto Breuninger, Frau Fortstr. Schultheißen, Frau Schmidt (Kleinkinder-schule), S. Stadtpf. Groß, S. Brz. Köhler und der Unterzeichneter.

Den 5. Dezember 1893.
Defau Hoffmann.
Der auf Donnerstag den 14. d. Mts., mittags 12 Uhr, nach Steindruck ausgeschriebene Verkauf von Futtur und Strohh unterbleibt.

Medigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köhler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 573 Wahlberechtigten 350 abgestimmt. Gewählt wurden:

1. Karl Dahn Kaufmann mit 254 Stimmen,

2. Karl Arnold jr. Fabrikant mit 224 Stimmen,

3. Friedrich vaupe Leithe. Gemeinderat mit 212 Stimmen,

4. Otto Breuninger Fabrikant mit 182 Stimmen.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind innerhalb acht Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an, bei dem Gemeindevorstand oder dem R. Oberamt anzubringen.

Den 11. Dezember 1893.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.
Schorndorf.

Stammholz-, Brennholz-, Wellen- & Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 18. Dezember, nachmittags 1 Uhr im „Waldborn“ in Schorndorf aus Stadtwald Herrschaftslinge, Hangweg und Eichelgarten:

176 Eichen und Abschnitte III. und IV. Cl. mit 117 Fm.; 5 Buchen mit 5,6 Fm.; 8 Erlen mit 2,7 Fm.; Am: 75 eichen Ausschub, 14 buch. Scheiter, 13 dto. Prügel, 82 dto. Ausschub, 42 gemischte Prügel, 1 erlene Prügel, 1 Nadelholz-Prügel; Wellen: 70 eichene, 2710 gemischte 25 erlene, 60 Nadelholz; 3 Lose Keisig mit schwächeren Stangen und Schlagraum; 14 Lose eichenes Keisig auf Hausen; 11 Lose eichenes Stockholz im Boden; 27 Christbäume.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 9 Uhr am Eichelgarten, sowie durch Fortwart Beckert auf Wunsch jederzeit.

Stadtpflege.
Schorndorf.

Um den Kindern unserer Kleinkinderpflege eine Christbescherung bereiten zu können, bitten wir auch heuer wieder Kinderfreunde um freundliche Unterstützung.

Gaben, auch im kleinsten Betrag, nehmen dankbar entgegen Frau Otto Breuninger, Frau Fortstr. Schultheißen, Frau Schmidt (Kleinkinder-schule), S. Stadtpf. Groß, S. Brz. Köhler und der Unterzeichneter.

Den 5. Dezember 1893.
Defau Hoffmann.
Der auf Donnerstag den 14. d. Mts., mittags 12 Uhr, nach Steindruck ausgeschriebene Verkauf von Futtur und Strohh unterbleibt.

Medigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köhler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 573 Wahlberechtigten 350 abgestimmt. Gewählt wurden:

1. Karl Dahn Kaufmann mit 254 Stimmen,

2. Karl Arnold jr. Fabrikant mit 224 Stimmen,

3. Friedrich vaupe Leithe. Gemeinderat mit 212 Stimmen,

4. Otto Breuninger Fabrikant mit 182 Stimmen.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind innerhalb acht Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an, bei dem Gemeindevorstand oder dem R. Oberamt anzubringen.

Den 11. Dezember 1893.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.
Schorndorf.

Stammholz-, Brennholz-, Wellen- & Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 18. Dezember, nachmittags 1 Uhr im „Waldborn“ in Schorndorf aus Stadtwald Herrschaftslinge, Hangweg und Eichelgarten:

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Samstag den 16. Dezember 1893.

Oberamt Schorndorf Ergebnis der Ziehzählung

Namen der Gemeinden.	vom 1. Dezember 1893.					Gesamtzahl.	Schweine.	am 1. Dezember 1892.	
	Rindvieh.							Gesamtzahl.	Rindvieh.
	Kälber bis zu 1/2 Jahr.	Jungvieh von 1/2 bis 2 Jahr.	Farren.	Rindvieh über 2 Jahre. Stiere und Kühe.	Ochsen.				
Schorndorf	28	54	2	4	336	424	80	581	100
Nelberg.	38	63	1	5	163	270	59	427	133
Altleiberg.	13	12	1	3	133	162	22	226	53
Alpergen	32	56	0	13	188	289	41	400	84
Baiereck	7	22	0	4	58	91	22	129	28
Kaltmannsweiler	11	18	2	19	109	159	21	241	36
Butelsbach	22	25	3	12	357	419	113	499	172
Bühlbrunn	19	31	1	8	124	183	23	228	65
Geradstetten	11	8	2	1	382	404	64	485	96
Grumbach	22	35	3	2	302	364	62	449	91
Hauersbrunn	53	53	1	3	226	336	64	451	86
Heslach	6	14	0	0	96	116	18	157	40
Hegenlohe	10	17	0	24	45	96	6	144	13
Hohengehren	16	25	1	37	87	166	31	248	55
Höhlinswarth	10	14	0	2	67	93	22	142	33
Wiedelsbach	13	24	1	12	110	160	16	246	47
Oberberken	31	52	2	14	144	243	49	370	69
Oberurbach	69	87	0	42	370	568	102	816	127
Rohrbrunn	3	13	1	2	67	86	9	118	26
Schlichten	25	36	1	25	72	159	10	233	44
Schnaith	13	22	4	8	395	442	94	559	171
Schorndorf	30	67	1	10	193	301	57	445	96
Steinenberg	25	44	0	24	183	276	82	372	112
Thomashardt	9	17	0	7	61	94	9	146	21
Unterrurbach	30	39	2	46	182	299	58	433	101
Vorderweißbuch	27	49	0	5	171	252	44	354	90
Weiler	32	46	2	26	196	302	32	410	53
Winterbach	28	53	3	36	363	483	34	621	84
Gesamtzahl:	633	996	34	394	5180	7237	1247	9930	2126

Weiler. Gemeinderatswahl.

Wähler:

Immanuel Kolb, Eberhards Sohn,
Hermann Arnold, Ziegeleibesitzer.

Mehrere Wähler.

Eisklub Schorndorf.



Generalversammlung bei Pfab (Eugel)
Donnerstag den 14. Dezember
abends 8 Uhr.

Freunde und Gönner werden aufs
höflichste gebeten, im Interesse des
prächtigen, so überaus gesunden
Schlittschuhsports
echt zahlreich an der Beiprehung
teilzunehmen.

Der Ausschuss.



Gute alte
Weine

für Kranke und Gene-
samt empfiehlt
O. Obermüller

Große Auswahl in sehr schönen Bücherranzen

für Knaben und Mädchen
empfiehlt
H. Gerhab.

Schöne Christbäume

sind zu haben bei Hfr. Sch nabel

D. G. Pfab.

In 1 Jahr schon 3 Auflagen!
Das ist doch gewiss die beste
Empfehlung für ein neues Buch:

Schwarzwaldf geschichten & Schwarzwaldsagen.

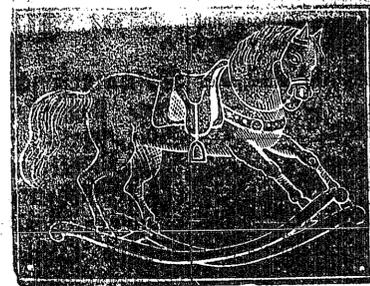
„Was die Tannen rauschen“
von G. Pfab. Hochgelegener
Schicht (weil mit Goldbündel) M. 1.30.
Zu Weihnachtsgeschichten ganz
besonders geeignet! Dr. Staats-
anwältin schreibt darüber: „Es ist
ein schmales Büchlein, dessen Zu-
halt a l l e G e w i s s e n b e f r i e d i g t.“
W. H. Gerhab's Verlag in
Schwab. Hält (Dach) jede Buch-
handlung erhältlich.)

Rufs unübertroffene Universalkitt

kittet alles Zerbrochene. Zu
haben in der Pfab'schen Apotheke.

Die große
Weihnachtssendung
ist angekommen:
Bilderbücher, Geschichtenbücher,
Liedersammlungen, Kochbücher, Ver-
gissmeinnicht u. s. w.
hält bestens empfohlen die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Als passende und hübsche
Weihnachts-Geschenke
empfiehlt
Barometer, Thermometer, Briefwagen
Brillen & Bwicker
in Gold, Silber, Nickel & Double
Bwickerketten u. s. w.
sowie in echt silbernen Gegenständen:
Vorlege- & Gemüselöffel, Eßlöffel, Dessert- &
Cassellöffel, Salat- & Tafelbestecke
Serviettringe, Totenspaten & Fingerhüte
in silberne Waren:
Die so beliebtesten
Tafel- & Kinderbestecke von 3 Mk. 40
Cassellöffel p. 1/2 Dz. von 2 Mk. 70 an.
Gut zu sämtlichen Bestecken stets vorrätig.
Auswahlensendungen nach Auswärts werden franco
geliefert.
NB. An den nächsten 2 Sonntagen ist mein Laden von
12 bis abends 7 Uhr geöffnet.
Heinrich Müller.



Wiegenpferde

sowie Pferde auf Mädel

empfiehlt

Dreher Herz, 3 rjad.

Dank und Bitte.

Für die Anstalt Schönbühl sind
seit 1. Juli d. J. nachgenannte
milde Gaben eingegangen:

- von Karl Kraiß in Schornb. 3 Schach-
sel Rindvieh,
- „ Anna. Weil f. Kaffeebrenn,
- „ Frau W. Hoffader und Söhnen
als Festgabe 5 M
- „ Fabr. Herm. Burt desgl. 5 M
- „ Schuhm. Gebh. in Schn. 6 M
- „ W. Hönes in Winterb. 2 M
- „ Brauereibes. Rint. Engelb.
zum Fest 1 Fäßchen Bier
- „ Ehr. Linfenmaier in Schnaith,
desgl. 1 Hefenkranz,
- „ Buchb. Deutschle in Grd. Schreib-
papier.

Durch Dav. Bühler in Geradst.
von Freunden der Anstalt 6 Btr.
Kartoffeln.

- von Ad. Brugger in Schnaith 3 M
- „ Friz Schaal von Schornb. 1 M
- „ Kupferschm. Köhler. Geradst. 1 M
- Durch Lüge in Schnaith von
Hfr. Weigelin das. 3 M
- Bei Unterzeichnetem: Von Fabr.
Poppler in Schornb. 5 M
- die Red. des Schornb. Anz. hat
Erl. der Druckkosten fremdbl. gewährt.

Indem wir allen Gebern herzlich
danken, bitten wir um ferneres Wohl-
wollen für die Anstalt.
Weiler, den 8. Dez. 1893.

Für das Komite:
Wf. Bristing, Vorstand.
Zur Annahme von Gaben sind
gerne bereit:
Defan Hoffmann in Schornb.,
Gottl. Imm. Weil daselbst,
Pfarer Diekmann in Geradstetten,
Pfarer Steinhilber in Butelsbach,
Priv. Lüge in Schnaith,
Hauswarter Namauer in Schönbühl
und Pfarer Blessing in Weiler,
Komiteevorstand.

Gaben

für die Arbeiterkolonien in Dor-
nahof und Groß-Erlach, sowie für
die Diensthaterheimat in Feulbach
und Stammheim nimmt gerne in
Empfang
Christian. Bauerle, Schornb.

Zu dem mit teil ver sofort oder spä-
ter in meinem Neubau eine schöne

Wohnung

im 2. Stock, ferner bis Georgii im
Knie ist eine kleinere Woh-
nung

Herrn. Moser, Conditor.

Mast- und Fresspulver für Schweine.

Einzig sicheres Mittel zur Erzielung
größter Fresslust bei Schweinen hält
die Thiere stets bei offenem Leib und
schützt dadurch vor vielen Krankheiten.
Der Gebrauch des Pulvers bewirkt bei
großer Futterersparnis rasche Gewichtszu-
nahme und schnelles Fettswerden.
Per Schachtel 50 A in der Pfab'schen
Apotheke von Adolf Gerhab
und bei Apotheker Th. Palm.